

gegeben, weil man davon ausgeht, dass bei allen psychischen Erkrankungen psychologische und organische Faktoren eine Rolle spielen, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. Die Klasse der organischen psychischen Störungen wurde mit der Diagnosegruppe F0X. X aufrechterhalten.

- Das triadische System teilt psychische Erkrankungen nach deren Ätiologie in psychogene, endogene und organische Störungen ein
- Die modernen Klassifikationssysteme haben diese ätiologische Einteilung aufgegeben und teilen psychische Erkrankungen nach phänomenologischen Gesichtspunkten ein, z. B. Symptomatik, Schweregrad und Verlauf.

■ CHECK-UP

- Nach welchen Kriterien werden psychische Erkrankungen im triadischen System und der ICD-10 eingeteilt?

Tab. 1.1 Diagnostische Hauptgruppen der ICD-10

F0	Organische einschließlich symptomatischer psychischer Störungen
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen. Früher: Suchterkrankungen
F2	Schizophrenie, schizotyp und wahnhaftige Störungen
F3	Affektive Störungen, z. B. Depression, Manie und bipolare Störung
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen <ul style="list-style-type: none"> • Angststörungen • Anpassungsstörungen • Somatoforme Störungen • Dissoziative Störungen
F5	Verhaltensauffälligkeiten in Verbindung mit körperlichen Störungen oder Faktoren <ul style="list-style-type: none"> • Essstörungen, z. B. Anorexie und Bulimie • Schlafstörungen
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
F7	Intelligenzminderung
F8	Entwicklungsstörungen
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend



Häufigkeit, Ursachen und Versorgung

Häufigkeit psychischer Erkrankungen

Gute Kenntnisse im Fach Psychiatrie und Psychotherapie sind für alle Ärzte wichtig, da psychische Erkrankungen zu den häufigsten Erkrankungen überhaupt gehören und die meisten Patienten mit psychischen Erkrankungen nicht von Fachärzten für Psychiatrie und Psychotherapie, sondern von Hausärzten und Ärzten anderer Disziplinen behandelt oder zumindest initial gesehen werden.

Prävalenzen aller psychischen Erkrankungen:

- **Lebenszeitprävalenz:** Ca. 43 % aller Menschen entwickeln innerhalb ihres Lebens mindestens einmal eine psychische Störung

- **12-Monatsprävalenz:** Ca. 30 % aller Menschen entwickeln innerhalb eines Jahres irgendeine psychische Störung
- **1-Monatsprävalenz:** Ca. 20 % entwickeln innerhalb eines Monats eine neue psychische Störung.

Die häufigsten psychischen Störungen sind somatoforme Störungen, Phobien, Depressionen und Suchterkrankungen (→ Abb. 1.1).

- Psychische Erkrankungen sind mit einer Lebenszeitprävalenz von ca. 43 % sehr häufig. Am häufigsten sind somatoforme